

mir diese Goldstücke, die Sie hier sehen und sagte: Nimm dieses Wenige noch, liebster Sohn, als einen Notpfennig — und dann hier noch etwas, das mehr wert ist, als alles Gold — das neue Testament! Mehr kann ich dir jetzt nicht geben. Allein lebe nur so, wie dieses göttliche Buch es uns lehrt, bleibe gottesfürchtig, edel und gut — dann bist du reich genug.“

Hierauf segnete er mich noch mit zitternden Händen und weinenden Augen, schloß mich noch einmal in seine Arme, sagte mir Lebewohl — und ich ging schluchzend und tief gerührt zur Thüre hinaus.“

Karl weinte, indem er dieses sagte, aufs neue; auch seiner Mutter und Schwester und den übrigen flossen die hellen Zähren über die Wangen. „Dieser Pfarrer,“ sprach die Mutter, „ist ein wahrhaft edler Mann, und ein sehr würdiger Geistliche. Es ist etwas Großes, sich eines fremden armen Kindes so herzlich und thätig anzunehmen, so viele Jahre hindurch so viele Zeit, Mühe und Kosten aufzuwenden, und so zu sagen noch den letzten Heller hinzugeben, um es zu einem guten und glücklichen Menschen zu erziehen. Nur die christliche Religion kann das menschliche Herz so uneigennützig und wohlwollend machen, alle Menschen auf Erden wie seine nächsten Blutsverwandten mit Liebe zu umfassen.“

Siebentes Kapitel.

Wie Karl hieher gekommen.

Karl schwieg eine Weile und trocknete seine Thränen; dann erzählte er weiter. „Der Kaufmann, der Das Lämmchen,